[Weitere Angaben: https://bawue.museum-digital.de/object/19948 vom 03.05.2024]

Objekt:	Anbetung der Könige
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Skulptur und Plastik
Inventarnummer:	WLM 1963-8

Beschreibung

Das um 1515 entstandene Relief zeigt die Anbetung der Heiligen Drei Könige. Die Komposition erinnert an den entsprechenden Holzschnitt aus Dürers „Marienleben“ (B. 87), wenn auch in vereinfachter Form. Während der älteste der drei Weisen gerade dem Kind sein Geschenk überreicht, scheinen sich seine Begleiter lebhaft zu unterhalten. Dabei ist scheinbar nicht das neugeborene Kind Gegenstand ihres Gesprächs, sondern das goldene Gefäß, welches sie ihm mitgebracht haben. Der mittlere König hält es in die Höhe, damit sein Gegenüber und der Betrachter es gut sehen können und deutet darauf. Es ist bezeichnend für das ausgehende Mittelalter, dass die Geste, die üblicherweise auf den Stern bezogen ist, hier einem weltlichen Gefäß zugeordnet ist. Auch die Kleidung ist der Lebensrealität des 16 Jahrhunderts entlehnt.
[Saskia Watzl]

Grunddaten

Material/Technik:	Lindenholz, farbig gefasst
Maße:	Höhe: 45,5 cm, Breite: 63,5 cm, Tiefe: 10 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1515
	wer	
	wo	Schwaben (Bayern)
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	

	wer	Jesus Christus
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Maria (Mutter Jesu)
	wo	

Schlagworte

- Anbetung der Könige
- Holzrelief
- Religiöse Kunst

Literatur

- A. Walzer (1967): Bildwerke aus dem Württembergischen Landesmuseum. Stuttgart, S. 18 Nr. 29
- Meurer, Heribert; Lichte, ClaudiaDie mittelalterlichen Skulpturen, 2. Stein- und Holzskulpturen 1400-1530, Ulm und südliches Schwaben. , S. 270-272 Abb. 148 Nr. 148
- [n/a] (1984): 250 Meisterwerke. 25 Jahre Toto-Lottoerwerbungen für die Kunstmuseen in Baden-Württemberg. Stuttgart, S. 100
- [n/a] (2001): Exotisch - höfisch - bürgerlich. Afrikaner in Württemberg vom 15. bis 19. Jahrhundert. Katalog zur Ausstellung des Hauptstaatsarchivs Stuttgart. Stuttgart, S. 26, 28